

Neue Trends bei der christlichen Religionsvermarktung

Die aktuellen Bestrebungen zeigen die Kirche in der artfremden Rolle des Aufklärers. Nach 2000 Jahren der professionellen Lüge ist nun doch etwas hochgekocht, das sich nicht mehr vertuschen lässt, Stichwort Kinder. Die individuellen Verfehlungen der Pädokriminellen sind übel genug, aber der klerikale Umgang damit ist das wirklich Schlimme. Die Kirche tut, was sie von jeher betrieben hat: den schönen Schein wahren, um einen faulen Kern zu verbergen. Jetzt endlich wird Aufklärung versprochen, und die Verfehlungen sollen sogar wissenschaftlich aufgearbeitet¹ werden. Wenn die Kirche die Wissenschaft bemüht, muss es wirklich schlimm um sie stehen. Wann sonst würde sie Hinterfragung und kritische Analyse einsetzen?

Schön wär's, wenn die wissenschaftliche Aufarbeitung nicht auf die sexuelle Sorte der Kindesmisshandlungen beschränkt bliebe. Wo bleibt die Aufklärung über das Indoktrinieren mit den Gottesvorstellungen, die so oft in Psychoterror ausgeartet sind? Ist das Peinigen im Namen von Göttern nicht auch eine Misshandlung, die vielen Kindern bis ins Erwachsenenalter hinein psychische Probleme eingebracht hat?

Und wenn schon Aufklärung versprochen wird, wie wär's dann mit einer Entschleierung bis zurück in die Ursprünge? Um den Mythos der Religionsstiftung zu schaffen, wurde damals auch vertuscht, verschleiert und geklittert. Die Dokumente aus Jesus' Lebenszeit wurden vernichtet. Was in den Evangelien steht, ist jedenfalls nicht authentisch, denn es wurde zig Jahre später aufgrund von Hörensagen und Gerüchten niedergeschrieben. Die Wissenschaft erkennt kein Wort von Jesus als seriös belegt an, und weder über sein Geburtsjahr noch über die Namen seiner Eltern gibt es belastbare Fakten. Aber möglicherweise gibt's das »apokryphe« Material noch, das vor 1800 Jahren beiseitegeschafft wurde, damit die christliche Mythenbildung nicht als Lüge entlarvt werden konnte? Und als im letzten Jahrhundert die Rollen von Qumran mit noch mehr Material entdeckt wurden, hat man zwar zugelassen, dass sich die christlichen Mythenschützer darüber hermachten, aber vielleicht ist doch noch etwas davon übrig geblieben? Das wäre etwas, wo eine Menge Aufklärung Not täte.



Ob sich die Kirche diesem Thema stellt, wird sich weisen. Die Frage lautet, ob sie überhaupt zu irgendwelcher ernsthaften Aufklärung in der Lage ist. Wenn man den anderen aktuellen Themenkomplex der Kirchenkritik betrachtet, sieht es nämlich nicht danach aus. Die Rede ist jetzt vom Diskurs um die staatlichen Subventionen. Dort ist festzustellen, dass die Kirche eindeutig auf Vertuschung setzt. Der Klerus zieht es vor, die christliche Abzocke von Staatsgeld durch ideologische Verbrämung zu legitimieren.

Von Offenlegung keine Spur, sondern es wird weggeduckt und ausgewichen. Der Nutzen der Kirche soll nicht hinterfragt werden, und es soll schon gar nicht nachgerechnet werden, was das kostet. Statt Transparenz wird die Sophistik bemüht, man spricht von der »christlichen Substanz des modernen Rechtsstaats« und von der »Menschenrechtsidee als Produkt der christlichen Aufklärung.«² Soll heißen, die Religion ist unsere unverzichtbare Leitkultur, und deswegen spielen ihre Kosten keine Rolle.

Der Papst geht sogar noch weiter ins Mittelalter zurück, er hält Leitbegriffe wie Mündigkeit, Autonomie und Selbstbestimmung des Individuums für »zutiefst widerchristlich«. Nach päpstlicher Ansicht sind die Menschen ohnehin mit Selberdenken überfordert, und eine religiöse Führung wäre besser für das Gemeinwohl. Der Papst möchte gern ein »Wächteramt der Kirche« gegenüber Staat und Gesellschaft in Anspruch nehmen - gewiss ein Amt mit direktem Zugriff auf die Staatskasse.³

Das wird nur noch von anderen Quellen getoppt, die sich andere nichtexistente Verpflichtungen aus den Fingern saugen, Stichwort »Zivilreligion« - und die funktioniert so: »Zivilreligion, das sind Glaubensinhalte, die man nicht glauben, aber denen man doch Geltung verschaffen muss.«⁴

¹ Erzbischof Zollitsch in der SZ vom 24.12.10 "Wir werden die Problematik des sexuellen Missbrauchs in der Kirche wissenschaftlich aufarbeiten ..."

² SZ-Leserbrief vom 31.10.10

³ Papstsprüche vergl. "Kein steiles Zeugnis", Prof. Dr. Friedrich W. Graf in der Frankfurter Sonntagszeitung vom 17.10.10

⁴ Focus Magazin Nr. 45

Es wird also Konfusion verbreitet, die das Fundament des Staates auf eine religiöse Basis verlagern möchten, mit den entsprechenden finanziellen Konsequenzen. In der Realität verlangt die Verfassung doch aber Säkularität, wo die Kirche vom Staat getrennt sein soll. Und unsere Leitkultur verdanken wir nicht der Religion, sondern Aufklärung und Humanismus. Schließlich wurden Freiheit, Gleichheit und Rechtsstaatlichkeit gegen das Christentum erkämpft. Das ist eine Tatsache, die schon so lange weggelogen wird, dass man bis in Regierungskreise hinein von einer »christlich-jüdischen« Leitkultur spricht. Der Aufklärungsbedarf ist auch hier immens.

An der Aufklärungsfront tut sich so wenig, dass man die Sache als Vertröstung abhaken muss. Aufklärung ist doch nicht, wenn man sich eine Sache aus dem Haufen rauspicks und die ganzen anderen Sachen weitermiefen lässt. Es läuft auf Betrug hinaus, wenn man eins von vielen Themen reingewaschen vorzeigt, um sich dann das Etikett Aufklärung anzuheften. Man könnte sagen, die Kirche muss erst mal von der Aufklärung lernen, wie Aufklärung überhaupt geht.

Immerhin kann man auch religiöse Bestrebungen sehen, die tatsächlich in diese Richtung gehen. Ein neuer Trend setzt auf Jesus Christus statt Gott, und die Botschaft klingt viel realistischer. Die Lokalisierung findet nämlich nicht mehr im Himmel statt, sondern »Gott wohnt in Dir.«⁵ Stimmt ja auch, die Wissenschaft verortet das Halleluja im Brägen⁶, und sonst nirgendwo.

Aha, sagt man sich, da wird endlich Frieden mit der Wissenschaft angestrebt. Nachdem man die Himmelsversprechungen heutzutage als Gaukelei abtun kann, ist das endlich ein Schritt in die Entmystifizierung. Also nicht mehr der totale göttliche Zauber mit Himmel und ewigem Leben und werweißwasnoch. Wenn die fortschrittlichen Gläubigen ihren Jesus-Christus-Superstar aufbauen, fällt die Lüge nicht mehr so krass aus. Dann bleibt hauptsächlich der Vorwurf, dass Jesus' »Offenbarung« aus der frühchristlichen Gerüchteküche stammt und keine seriöse Datengrundlage vorweisen kann. Also nur noch Verschleierung light.

Für religiös Unangefochtene stellt sich die Frage, was man von dem JC-Fanclub halten soll. Es ist auf alle Fälle was anderes als die Vertuschungsindustrie und die Zurück-ins-Mittelalter-Schiene. Doch ist es eine neue Einstiegsdroge auf dem Weg zur totalen Verstandesfinsternis? Oder ist es eine positive Entwicklung zum Friedensschluss von Religion und Ratio? Soll man es begrüßen - mit der Logik, alles ist gut, was die Reaktionäre im Vatikan zurückwirft? Oder soll man abwarten, wie der Papst auf solche Entmystifizierung reagiert, sofern er sie nicht ganz ignoriert?

JC-Fanclub ... you are not alone!!!

Hallo,

herzlich willkommen auf der überkonfessionellen "Jesuschrist" Internet-Fanseite.

Diese Seite ist leider z.Z. noch im Aufbau!

Jeder Christ, egal von welcher Konfession kann unverbindlich Mitglied in dieser jungen Community (Gemeinschaft) werden. Wir vertreten alleine, aber ungezwungen die biblischen Werte und stehen zudem in einer Zeit der Globalisierung für die christlich-überkonfessionelle Religions- und Glaubensgemeinschaft für alle Christen ein.

Ganz nach dem Satz den Helmut Kohl zu Bill Clinton sagte, "You can say you to me!" duzen wir uns lieber und wünschen dir somit noch viel Spaß beim durchstöbern unserer Internetseite.

Mit freundlichen Grüßen,
euer JC-Fanclub-Team.

derweilen schaut die JC-Fanclub-Site eher nach nichts aus

Nach den letzten Erfahrungen mag der Papst mit solchen Bestrebungen nichts zu tun haben. Er hält sich lieber an muslimische Reaktionäre vom Schlage des iranischen Staatschefs. Das zeigt der verständnisinnige Austausch von Sprüchen wie »der Heilige Stuhl und der Iran (mögen) ihre Kräfte vereinen, um die fortschreitende Säkularisierung zu stoppen und die "tyrannischen Strukturen" zu ändern, die den Planeten regierten.«⁷ Wohlgermerkt sind damit Strukturen außerhalb von Iran und Vatikan gemeint.

⁵ die Jesus-Sprüche auf Anzeigen in der Münchner S-Bahn

⁶ Hirn oder Brägen (auch Bregen) wird in der Küchensprache das Gehirn von Schlachttieren genannt

⁷ 7.10. 2010 in der Süddeutschen

Das ist das absolute Kontrastprogramm zum JC-Trend. Wenn's nach dem Vatikan geht, gibt es keinen Fortschritt. Im Gegenteil, die Enttabuisierungserfolge der zurückliegenden Generationen sollen geschliffen werden. Die aktuellen Trends stellen sich also als gegenläufig dar. Es geht in drei Richtungen zugleich: vornherum gibt's Aufklärungsbe-
teuerungen außerdem sieht man Versuche zur Neuprofilierung hinten heißt es, die Reihen fest geschlossen und zu-
rück ins Mittelalter

Bleibt nur die Frage, wie der Hype mit dem Kondom da reinpasst. Der iranische Spezl vom Papst kennt ja höchstens das Ganzkörperkondom namens Burka für die Frau. Da hapert's noch mit der Abstimmung, und es wurde auch schnell zurückgerudert. Das Kondom ist nur für Huren mit Sternzeichen Aids, oder so ähnlich. Die christliche Religi-
on bietet sich derzeit jedenfalls recht facettenreich dar, vom reaktionären Gedankengut des Vatikans über die halb-
herzige Aufklärung bis zum fortschrittlich tuenden JC-Fanclub.

Wilfried Müller